

Wasser+ Wasserspaß am Biberbach

WASSERTIERE ERFORSCHEN

Zeit

30 Minuten

Material

- Feine Siebe
- Kleine Kescher
- Pinsel
- Weiße Plastikschüsseln
- Weißes Tuch oder heller Regenschirm
- Becherlupen
- Stiellupen
- Bestimmungsbücher

Ziel

- Wasser als Lebensraum erfahren
- Achtsamkeit im Umgang mit Tieren üben
- Staunen üben
- Bedeutung der Sauberkeit von Wasser erkennen
- Erfolgserlebnisse haben – positive Identifikation mit sich selbst

Ablauf

Größere Gruppen teilen sich in 3 Kleingruppen auf, von denen die erste den Wasserbereich der Uferregion untersucht, die zweite den Uferbereich außerhalb des Gewässers. Die dritte Gruppe beschäftigt sich mit dem Bodengrund des Gewässers. Je nach Größe der Gruppe und der Beschaffenheit des Uferbereichs kann diese Einteilung auch unterbleiben.

Die Leitung erklärt an Hand der Hilfsmittel (s.o.) die Forschertätigkeiten und begleitet sie: Im Wasser werden kleine frei schwimmende Tiere mit dem Kescher gefangen. Mit Sieben lässt sich die Ufervegetation abstreifen. Vom Gewässergrund werden größere Steine, Äste und Blätter aus dem Wasser herausgehoben und über ein Wassergefäß gehalten. Mit einem angefeuchteten Pinsel werden die gefangenen Tiere in wassergefüllte Becherlupen oder Schälchen gesetzt. Der Schlamm vom Gewässergrund wird entgegen der Strömung mit Sieben abgehoben und im Sieb mit Wasser durchgespült, so lassen sich noch mehr Tiere finden.

Der Uferbereich außerhalb des Gewässers – Bäume, Sträucher, Stauden und Gräser – wird nach weiteren Kleintieren abgesucht, die mit Becherlupen gefangen werden. Die Ausbeute lässt sich erhöhen, wenn man einen Klopfschirm einsetzt (straft gespanntes weißes Tuch oder umgedrehten hellen Regenschirm unter Zweige halten, gegen den Zweig klopfen, so dass die Tiere herunterfallen und von dem hellen Stoff leicht einzusammeln sind).

Lebensweise und Fortbewegung der vorkommenden Arten lassen sich an Hand der nun möglichen Beobachtungen gut besprechen. Die Kinder können ihre Fundtiere mit Fantasienamen benennen oder gemeinsam mit den Betreuerinnen im Bestimmungsbuch nach ihren Namen suchen.

Nach dem Forschen setzen die Kinder die Tiere behutsam wieder an ihrem Fundort aus.